

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	6 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919112 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: RAVISHANKAR Zuname Vorname		ID: 191919112	
STRABER, SUSANNE Illustrator/-in (Name, Vorn.)	GUTZSCHHAHN Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Ausreden! Ausreden! Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13
978-3-7795-0606-5 ISBN	32 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Abenteuer / Kindheit / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.03.2019 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe

Tim wollte in dieser Woche an jedem Tag alles richtig machen: rechtzeitig aufstehen, sich an die Regeln halten, sich nützlich machen, in der Schule gute Leistungen zeigen, niemanden verärgern, nur das tun, was er soll und sich wirklich verbessern. Nur: nichts klappt, weil immer etwas Wichtiges dazwischen kommt. Die Erwachsenen sagen aber: alles Ausreden!

Beurteilungstext

Die in Reimform erzählte Geschichte zeigt die Probleme eines kleinen Jungen, der eigentlich alles richtig machen will und dem immer etwas dazwischen kommt. Mal ist es ein Tiefschlaf, der das frühe Aufstehen verhindert, mal ein Elefant, der verwirrt auf der Straße hockt, mal ein Hund, der ihn mit großen Augen anstarrt und ihn alle Aufträge vergessen lässt. Auch seine ehrlich gestellten Fragen werden von den Erwachsenen als Provokation empfunden, wie sein Verhalten überhaupt als Ausrede erlebt wird.

Sicher kennen viele Kinder das Gefühl, dass sie sich eigentlich richtig verhalten und die Erwartungen der Erwachsenen erfüllen wollen. Im Alltag dann aber geschehen die seltsamsten Dinge, die dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilen. Schade ist es dann, wenn die Großen nicht nachvollziehen können, warum es auch diesmal nicht geklappt hat. Dieses Buch wendet sich an die Altersgruppe der etwa 4 – 7 Jährigen, denen noch vorgelesen wird und die noch nicht mit der Abgrenzung von Anweisungen durch Erwachsene beschäftigt ist. Die Reimform des Textes erfordert vom Vorleser/von der Vorleserin eine erhöhte Aufmerksamkeit, zumal sich der Satzbau – dem Reim geschuldet – nicht immer an den gewohnten Aufbau hält. Fraglich ist demzufolge, wie viel die Kinder wirklich ohne zusätzliche Erläuterung vom Inhalt des Textes verstehen.

Hervorragend gelungen ist die Illustration des Buches, wobei die Darstellung Figuren der europäischen Sichtweise angepasst sind, während inhaltlich - ein Elefant auf der Straße, Schuluniform mit weißen Socken – der Herkunftsort der Autorin (Indien) zum tragen kommt.

20 Rheinland-Pfalz Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPAK Kürzel	Nr. 201924
Verf./Bearb./Hrsg.: Ravishankar, Anushka Zuname Vorname			ID: 19201924	
Straßer, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Gutzschhahn, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ausreden Ausreden Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7795-0606-5 ISBN	32 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2019 Jahr	Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 25.03.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eigentlich hatte sich Tim eine schöne Liste für die Woche gemacht, in der er nun wirklich alles so machen wollte, wie es die Erwachsenen von ihm gerne hätten. Aber leider, leider sind immer wieder ein paar Kleinigkeiten dazwischengekommen. Und "plötzlich merkte er entsetzt,"die Tage war'n verschwunden". Wie aus gutem Willen Ausreden werden, zeigt dieses humorvolle Bilderbuch.

Beurteilungstext
 Das ist doch mal ein gutes Beispiel, wie AutorInnen der Südlichen Kontinente bei uns ankommen können: Übersetzungs-Matador Gutzschhahn hat beim "versfest Berlin" 2017 der bekannten indischen Autorin Anushka Ravishankars "Excuses Excuses" aus dem Jahr 2012 übersetzt, Susanne Straßer hat die Illustrationen dazu erstellt und herausgekommen ist ein wunderbares Bilderbuch im Hammer-Verlag. Dass von indischem Leben nur noch der Elefant und die Schuluniform übriggeblieben ist und der blonde Junge allzu deutsch aussieht, macht den Culture-Gap fast unbemerkbar. Das erleichtert natürlich die Rezeption, ein Vergleich mit den Original-Illustrationen wäre aber spannend. Auf jeden Fall ist dieses Bilderbuch ein sehr gut übersetzte und eine sehr gut illustrierte Umsetzung der fantastischen Ideen der Autorin: Tim hat für alles eine Ausrede und sei sie noch so fantastisch: Die Uhren gehen plötzlich rückwärts, einem traumatisierten Elefanten muss man seine Socken in die Ohren stecken, damit er aufhört, den Verkehr zu blockieren, ein Hund hat Tim in das Einkaufsnetz gepackt und die Hausaufgaben machen sich alleine auf den Weg in den Weiher. Was ist Traum und was Realität? Das weiß Tim immer nicht so genau. Und so passiert es, dass er plötzlich von seinem Bett mit ansieht, wie jemand sein Zimmer bemalt. War er selbst es? Dass er für alles verantwortlich gemacht werden soll, ist eine große Ungerechtigkeit ("Kein Mensch, der ihm ein Mal vertraute!"). Jeder Tag der Woche verläuft gleich: Es beginnt mit den kritischen Nachfragen der Erwachsenen, die in einer Sprechblase in Großschrift das erneute Vergehen (fehlende Socken, abgereiste Tanten, bemalte Kinderzimmer) präsentiert. Darauf erklärt Tim erst mal, was er vorhatte und auf den darauffolgenden Seiten, was ihn daran gehindert hat, dieses allzu löbliche Vorhaben auszuführen. Dabei werden seine Gedanken – oft ohne expliziten Bezug zum Text in mehreren kleinen Bildern aufgegriffen, meist fantastisch ausufernder noch als der Text. Susanne Straßer, nach Studium in München und England bei uns bekannt geworden durch eine Vielzahl von Bilderbüchern (z.B. "So weit oben" und "Der Wal nimmt ein Bad") gelingt es auf jeden Fall, die Kinderperspektive humorvoll wiederzugeben, immer wieder sieht man von den Erwachsenen nur die Beine, zwischen denen Tim hochschaut, der mit seinen Kulleraugen die Unschuld an sich darstellt. Meist auf einem einfarbigen Hintergrund werden flächig die mehr oder weniger realistischen Szenen aus Tims Alltag dargestellt. Insgesamt ist das Bilderbuch ein augenzwinkernder Anlass für ein besseres Verständnis zwischen den allzu gestrengen Erwachsenen und den phantasiebegabten Kindern.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh Kürzel	Nr. 16180461
Verf./Bearb./Hrsg.: Straßer, Susanne Zuname Vorname			ID: 1816180461	
Straßer, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Wal nimmt ein Bad Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13	
978-3-7795-0597-6 ISBN	22 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 12.02.2019			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Hartpappe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Schon der Wal verbraucht viel Platz in der Wanne, wenn er ein Bad nimmt. Doch es kommen noch mehr Tiere, ein Kind und ein Schiff. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es zur Überschwemmung kommt. Darauf freuen sich Kinder beim Baden.

Beurteilungstext
 Das quadratische Pappbilderbuch mit gelackter Oberfläche und abgerundeten Ecken ist sicher nicht wasserdicht, aber es gehört als witzige Badegeschichte an den Rand der Wanne!
 Schon das Titelbild(vorn und hinten) zeigt einen großen Wal. der mit seinem dicken Kopf und der Schwanzflosse über die Badewanne hinausragt und mit Seifenschäum spielt. Genüsslich schließt er die Augen und hat seine Spielzeuge ins Wasser geholt. Doch dann geht es los: Nacheinander kommen die Schildkröte, der Biber, der Flamingo, der Eisbär, das Kind mit einem Schiff, und wollen mit in die Badewanne. Sie haben überzeugende Argumente, deshalb erlaubt es der gutmütige Wal. Irgendwann wird es ihm aber zu viel, er taucht ab und wirft alle raus aus der Wanne. Die Laute, die die Geschichte begleiten, z.B. Schwipp, Schwapp, Blubbs, Flupsch, Plumps und Klatsch können gut im Wasser nachgeahmt werden und nach der Vertreibung aus der Badewanne ist das Bad so überschwemmt, dass endlich alle entspannt im Wasser baden können und der Wal seine Ruhe hat. Der herrliche Badetag ist eine lustige Fantasiegeschichte, sie macht Kindern sicherlich Spaß, auch wenn sie sie nicht nachleben können.
 Neben den Wassergeräuschen bieten die Aufzählungen und Satzwiederholungen sowie der Erfindungsreichtum der Beteiligten, warum sie auch baden wollen, sprachliche Impulse zum Mitsprechen und Fortsetzen für Kinder.
 Herrlich!

10 Baden-Württemberg		rem	Nr. 10190330032
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Boum, Hemley		ID: 18101903300321	
Zuname Vorname		Bewertung	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Honke, Gudrun und		Französisch	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Gesang für die Verlorenen		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-7795-0596-9		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13	
ISBN		Seitenzahl	
415		26,00	
Verlag		Preis (EURO)	
Hammer Peter		2018	
Wuppertal		Jahr	
Ort		Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden)		Kolonialismus,	
Erzählung / Roman		<input type="checkbox"/> Ja Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	
Medienart/Ausführung		<input type="checkbox"/> Ja Empfehl. für Taschenbuchtipp	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Privatlektüre			

Inhaltsangabe
 Auf dem Hintergrund des Unabhängigkeitskampfes der französischen Kolonie Kamerun in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erzählt die schwarzafrikanische Autorin eine umfangreiche Familiengeschichte.

Beurteilungstext
 Das Ende des Zweiten Weltkrieges läutete auch das Ende der europäischen Vorherrschaft über die Völker und Staaten anderer Kontinente ein. So auch in Afrika. Der vorliegende Roman, verfasst von der äußerst sachkundigen Schwarzafrikanerin Hemley Boum, schildert den Kampf der Bassa, einer Ethnie in der französischen und ehemaligen deutschen Kolonie Kamerun, um Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung in den Jahren 1948 bis 1958. Die Partei UPC (Union des Populations du Cameroun) ist seit 1955 verboten, die Unabhängigkeitsbewegung ist gespalten: Ein Teil setzt auf Stimmzettel und Demokratie, der andere auf den Guerilla-Krieg. Die französische Besatzungsmacht reagiert entsprechend mit gewaltsamer Unterdrückung. Allerdings dringt nur an wenigen Stellen des Romans das militärische Element durch, dann allerdings mit Brutalität. Es dominieren menschliche Beziehungen und Schicksale. Im Grunde wird eine zunächst verwirrende und verworrene Familiengeschichte erzählt mit den vielgestaltigsten Beziehungen der Hauptfiguren: Voreheliche sexuelle Kontakte, Kinder mit biologischen und juristischen Vätern, Liebe und enttäuschte Liebeshoffnungen, da alte Eheversprechen die Vereinigung der Liebenden verhindern, Vergewaltigungen durch einen französischen Beamten sind die bewegenden und spannenden Zutaten, mit denen der Roman gespeist wird. Diese Vielfalt allein verwirrt schon die Lesenden. Aber auch die schnell wechselnden Erzählperspektiven tragen nicht gerade zur leichten Lektüre bei. Die Zeitsprünge vorwärts und rückwärts sind gewagt: Da ist ein kleines Mädchen geboren, und wenige Zeilen später, ohne Überleitung, ist es schon Mutter. Auch die Namen bereiten Schwierigkeiten. Mal wird der eine afrikanische Namensteil, mal der andere, mal der europäische Namen für ein und dieselbe Person verwendet. Da ist es nur gut, dass am Ende des Romans eine Übersicht der fast zwei Dutzend wichtigsten Personen mit ihrem Beziehungsgeflecht geboten wird. Mehr als einmal müssen die Lesenden nachschlagen, wer gerade wer ist. Nach und nach aber schälen sich einige Hauptfiguren heraus, denen dann auch die Sympathie der Lesenden gehört. Vor allem sind es starke und liebenswerte Frauen, die die verschiedenen Episoden der Familiensaga zusammenhalten. Die weißen Kolonialherren kommen freilich zumeist schlecht weg. Der Roman ist aber nach einer gewissen Einlesezeit nicht nur unterhaltend, er vermittelt auch eine ganze Menge Kenntnisse über die afrikanische Kultur und das besondere Verhältnis der einheimischen Menschen zu Familie, Natur und Umwelt. Politische Sachverhalte und die Ideologie des Widerstandes, theologische und philosophische Gedanken werden diskutiert und weiten den Horizont der Lesenden.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	NH Kürzel	Nr. 25183455
Verf./Bearb./Hrsg.: Raab, Ann Cathrin Zuname Vorname			ID: 1825183455	
Raab, Ann Cathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Sor-TIER-Buch Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7795-0598-3 ISBN 32 16,00 Seitenzahl Preis (EURO)			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13	
Hammer Peter Verlag Wuppertal 2018 Ort Jahr			Schlagwörter Tiere / Lernen / Ordnen _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 15.12.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Es gibt ein großes Durcheinander bei den kleinen und großen Tieren. Alle flitzen kreuz und quer über die Bildseiten. Nun soll es mal geordneter zu gehen. Alle stellen sich bitte hintereinander auf oder der Größe nach oder vielleicht doch im Kreis.

Beurteilungstext

Bei diesem lustigen Werk ist der Name „SOR-TIER-BUCH“ tatsächlich Programm. Viele kleine Lebewesen, laufen wild auf dem weißen Papier der ersten Doppelseite durcheinander. Die zarten, bunten Tiere sind einfache, fast kindlich anmutende Strichzeichnungen, die wie kleine, in sich abgeschlossene Bildchen auf der Gesamtfläche verteilt sind gezeichneten. Bei so einem wimmeligen Durcheinander ist niemand leicht zu finden. Am besten ist es, wenn man die Tiere sortiert. Auf den nächsten Seiten werden die Tiere dazu aufgefordert, sich hintereinander aufzustellen, der Größe nach zu ordnen oder im Kreis. Ordnen und Sortieren kann man auch nach Farben, Anzahl der Beine oder gar nach allem was fliegt. Hin und wieder fallen winzige Details aus dem üblichen Rahmen wie eine Schildkröte mit Propeller o.ä. Auch nach links und rechts wird sortiert und so kann es schon mal passieren, dass auf einer Buchseite nur noch ein Tier ist, welches offensichtlich den Anschluss verpasst hat.

Dieses wundervolle Buch bietet unzählige Möglichkeiten zur Beschäftigung. Manche Seiten enthalten Fehler, weil ein Tier den Anschluss verpasst hat oder einfach fehlt. Die Suche nach Fehlern kann mit zwei bis drei Kindern auf Schnelligkeit gespielt werden. Es bietet sich aber auch an, aus der Bildbetrachtung ein Spiel für eine ganze Kindergruppe zu machen. Aus Aufforderungen wie: alle Mädchen nach rechts, die Jungs nach links; jeder sucht sich einen Partner; im Kreis aufstellen; in die Mitte gehen oder hinsetzen kann man ein sehr schönes Spiel zur Förderung der Gruppendynamik machen. Mit einer Kindergruppe nachgestellt erwacht das Buch zum Leben. Nebenbei lernen die Kinder spielerisch einfache Aufforderungen in der Gruppe zu bewältigen.

Bei diesem sehr minimalistischen Werk trifft der Spruch „Weniger ist manchmal mehr“ voll zu. Ein gelungenes Buch mit Lerneffekt und großer Einsatzmöglichkeit. Ob in der Gruppe oder zu Hause - Ideen kommen beim anschauen.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12188125 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hasel, Verena Friederike Zuname Vorname		ID: 1812188125	
Wolferrmann, Iris Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir Rüben aus der großen Stadt Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13	
978-3-7795-0601-0 ISBN	128 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Hammer Peter Verlag	Wuppertal Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Lebensalltag, Familie, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum _____

Inhaltsangabe

Vier befreundete Familien leben zusammen in einem Haus in der Großstadt und teilen sich so manche Arbeit, aber auch so manche Freude und feiern gemeinsame Feste. Flora liebt ihre "Rübensippe", die sechs Kinder und sechs Erwachsenen aus der Rübzahlstraße, denn gemeinsam lässt sich der Alltag einfach besser meistern und macht vor allem mehr Spaß.

Beurteilungstext

Verena Friederike Hasel erzählt in "Wir Rüben aus der großen Stadt" eine wunderbar unaufgeregte Geschichte über modernes Zusammenleben in der Großstadt: Sechs Erwachsene haben eine Baugruppe gegründet und leben mit ihren insgesamt sechs Kindern unter einem Dach. Zusammen bilden sie vier Familien, "aber wo die eine Familie anfängt und die andere aufhört, lässt sich nicht so genau sagen", erklärt die achtjährige Protagonistin Flora: "Wir teilen nämlich alles." Geteilt werden alltägliche Aufgaben, das Hüten und Abholen der Kinder aus Schule und Kindergarten, aber auch gemeinsam gelebte Rituale, praktische Gegenstände, das Auto und sogar Kleidungsstücke. In leichtem, flüssigen Erzählton führt Flora durch die Geschichte und stellt nacheinander alle Bewohner des Hauses Rübzahlstraße 8 in ihrer Familienkonstellation und mit ihrer Besonderheit vor. Damit man mit den Personen nicht durcheinander kommt, sind dem ersten Kapitel von Iris Wolferrmann gezeichnete Porträts aller Bewohner*innen vorangestellt. Die Porträts sind so angeordnet, wie die "Rübensippe" das Haus mit seinen vier Etagen bewohnt: Im ersten Stock wohnt die iranisch stämmige Polizistin Naika mit ihrem Sohn Ari. Ari ist Floras bester Freund. Er ist superschlau und würde gerne eines Tages seinen Vater finden. Im zweiten Stock wohnt Flora mit ihren Eltern Matthis und Tine, ihrem Bruder Kaspar und dessen Stofftier Schmusekuh. Papa Matthis ist Anwalt und hat unten im Haus sein Büro, Floras Mutter ist Hebamme. Im dritten Stock wohnt der Erfinder Mo alleine mit seiner Tochter Emilia. Mo hatte lange Liebeskummer, und Emilia ist abwechselnd bei ihm und bei ihrer Mutter, die ausgezogen ist, weil sie sich in einen anderen Mann verliebt hat. Im Vierten wohnen Annkatrin, die früher Schauspielerin war, und der Architekt Burkhard mit ihren Kindern Bruno und Kira. Annkatrin ist schwanger, und alle im Haus erwarten gespannt das siebte Rübkind. Jeden Tag passt ein anderer Erwachsener auf die Kinder auf, und die „Rüben“ kommen in den Genuss ganz unterschiedlicher Erziehungsstile, die aber das Verständnis einer Erziehung auf Augenhöhe und gegenseitigem Respekt verbindet. Hasel schafft einen lebendigen und amüsanten Einblick in eine moderne Großfamilie und dekliniert en passant den momentanen Status an politischer Correctness durch, bleibt aber vor allem für die Bedürfnisse der Kinder sensibel. So wachsen die "Rübenkinder" mit einer sehr differenzierten, bunten Vielfalt an Geschlechterrollen und Lebensmodellen auf und müssen Stärke und eigene Haltungen entwickeln, wenn sich ihre Lebensweise und ihr Selbstverständnis von denen anderer Kinder aus ihrer Klasse unterscheiden. Einmal ist Flora sehr enttäuscht, als bei einer Aufführung in der Schule alle Mütter da sind, aber eben nicht ihre Mama, weil sie bei einer Schwangeren im Krankenhaus sein muss. Aber als die Mutter einer Mitschülerin Annkatrin für ihre Mama hält und dann auch noch mit ihrem Papa Mattis eine Verabredung für die Mädchen ausmachen will, handelt Flora selbstbestimmt und widerspricht: Sie können nichts ohne sie vereinbaren, und gerade hat sie gar keine Lust, sich zu verabreden, weil sie einfach nur wütend ist.

Als Wiedergutmachung dafür, dass sie bei der Schulpräsentation nicht da sein konnte, lädt ihre Mama sie einige Zeit später ins Kino ein. Doch Flora zweifelt allmählich an der Beziehung zu ihrer Mutter, denn nicht nur, dass ihre Schwangeren immer vorgehen, im Kino weiß sie nicht einmal, welche Sorte Popcorn ihre Tochter mag. Zu allem Übel klingelt ihr Handy während des Films, und Tine muss dringend zu einer ihrer Schwangeren aufbrechen, ein Notfall.

Flora will nicht mehr verständnisvoll sein. Stinksauer und untröstlich straft sie ihre Mutter mit zweiwöchigem Schweigen.

Die Autorin findet hier eine sehr schöne, anrührende Wendung, wie Flora erfährt, dass sie doch von ihrer Mutter geliebt wird und sehr wohl im Alltag von ihr wahrgenommen wird (nebenbei gewinnen Leser und Leserinnen ganz mühelos einiges an Fachwissen rund um Schwangerschaft und Babys).

Abseits von Stereotypen bleibt Hasel in der gesamten Erzählung am Puls ihrer starken Protagonistin und macht plastisch begreifbar, wie das Mädchen in ihre Beziehungen und Gefühle hineinspürt, sei es im Spiel mit ihren Freunden Emilia und Ari oder im Streit mit ihrer Mutter.

Verena Friederike Hasel lotet sehr fein die Balance zwischen dem Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Empathie aus, stellt selbstbewussten, sensiblen Kindern ebensolche Erwachsene an die Seite und lässt sie gemeinsam Formen und Ausdrucksweisen von Liebe und Freundschaft suchen und leben.

Bojka Bogdanovic